tage machte von Kruschwitz aus ein
t der Medizin Eduard B. aus
mit dem 14jährigen Sohne des
hs v. Salewski, einem Schü-
Inowrazlawer Gymnasiums,
eflug am Goplosee bis nahe
sische Grenze. Als nun der
der der polnischen Sprache
dem Studenten die Grenz-
tauchte auf russischem Bo-
zkosak auf, der die Spa-
nlud, herüberzukommen.
überschritten die beiden
aber wurden sie von
d nach der Kammer
chwitz wartete man
f die Rückkehr
Hartens müde,
n Salewski
nüber und
Alle seine
bekom
von
wor-
gestattet,
in einer
faß. Ein
r die Familie
vergebens, eine
gen, damit der
de. Herr S. ist
zurückgekehrt, wo
er Meldung machte.
Consul in Warschau
sie, let worden. Bei der
er stat wurde telegraphisch
lich
ein Student der Medizin
ort immatrikulirt sei und
m nach Kruschwitz gekom-
ol
n indentisch sein dürfte. Die
lautete, daß in der That ein
dieses Namens eine Reise nach
rovinz Posen angetreten habe.
ischen sind die beiden Verhafteten
er nach Rußland hinein befördert
rden. In Kruschwitz herrscht in Fol-
e des Vorfalles große Aufregung.

Eine militärische Präsidentschaft

für die Leitung der Verhandlungen des deutschen Reichstags schlägt der Berliner „Ulk" vor. Derselbe begründet seinen Vorschlag folgendermaßen:

„Der Mangel an Reichstags-Drill hat sich jüngst bei der sogenannten Gratulations-Debatte in wirklich erschreckender Weise bemerkbar gemacht, und das bekannte Goethewort:

„Das Unzulängliche
Hier wird's Ereignis" —

dürfte wohl nie und nirgends berechtigtere Anwendung gefunden haben—resp. finden, als eben in Bezug auf das bei jener Gelegenheit bewiesene, fast vollständige Fehlen der Disciplin in der deutschen Volksvertretung.

Es kann nicht in unserer Absicht liegen, hier den Grundursachen dieses Uebels nachzuspüren. Mögen dieselben in der Lückenhaftigkeit der Reichsverfassung überhaupt, mögen sie in dem bedauerlichen Umstand wurzeln, daß das Wahlgesetz nicht eine mindestens einjährige Militärdienstzeit im Reichsheere zur Bedingung der Wählbarkeit ins Parlament macht! — gleichviel! Das rebellische Verhalten des „gesetzgebenden" Körpers gegenüber seinen Vorgesetzten — und noch obendrein, so zu sagen, „vor der Front"—ist erwiesen; nur um die Angabe von Maßregeln zu Verhütung von Wiederholungsfällen kann es sich hier handeln.

Unserer Ansicht nach ist solcher Schutzwall gegen die zunehmenden Oppositionsgelüste des Reichstags einzig und allein in der strassen militärischen Organisation der Oberleitung desselben zu suchen und zu finden. Herr v. Levetzow war Landwehr-Major — ja, zugegeben! Aber er präsidirte erstens nicht in Uniform, und zweitens trauen wir einer aktiven, wenn auch vielleicht untergeordneteren Kraft mehr Elan, mehr Schneid zu, als sie der genannte Herr Vorsitzende bei jener Gelegenheit bewiesen hat.

Unser Vorschlag geht einfach dahin, den Vorsitz im Reichstag einem tüchtigen älteren Parlaments-Feldwebel zu übergeben, dem eventuell noch zwei Sessions-Unteroffiziere an die Seite gestellt werden könnten.

Aus einem Sitzungs-Beispiele möge erhellen, welche einschneidenden und dankenswerthe Erfolge durch die Annahme dieses unseres Leitungs-Vorschlages im Interesse einer kräftigeren Parlaments-Disciplin zu erzielen wären.

Reichstags-Feldwebel Schultze. (Nach dem Klingelzeichen) Ruhig in der Minorität! Still gesessen! — Bebel, wenn Sie beim Abstimmen wieder so loddrig dastehen, dann laß' ich Sie vierundzwanzig Stunden den rechten Arm in die Höhe halten, bis Ihnen die einzelnen Finger gliedweise vom Leibe fallen! Verstanden? — Das Centrum muß sich im Allgemeinen stramm halten, besonders wenn ich „Augen rechts!" kommandire! — Achtung! Antrag a—u—f Schult'r! Präsentirt's Budget! Kann denn da hinten der dritte Mann im „Volksparteiler"-Gliede in drei Deubels Namen nicht aufpassen?! Wenn „Präsentirts Budget!" kommandirt wird, hat die ganze Frrrraktion mit „Ja" zu stimmen!—

Jetzt aufgepaßt: nu wird weiter berathen! — Janzes Haus — rückwärts Marsch! Eins — Zwei — Eins — Zwei! Von dem fünften Redner seh' ich wieder keine Knochen! Eins — Zwei — Eins — Zwei!

Virchow, die Kniekehlen mehr durchdrücken beim Opponiren! — Eins — Zwei — Eins — Zwei — Sin— ger nicht — so — schlaffen! — Eins — Zwei —

Wissen sie noch nicht, Träger, daß Sie den Finger an die Hosennath zu legen haben, wenn Sie zur Tagesordnung auf der Stelle treten.!?

Eins — Zwei — Eins — Zwei — Pe — tition bei — Fuß! Das ging ja niederträchtig schlafmützig!

Wenn die liberalen Parteien mir morgen im Plenum noch 'mal mit 'raushängende Interpellationen, und der Richter wieder mit 'm unjeputzten Etat angeloot'st kommen, denn laß ich sie alle zusammen drei Wochen lang früh Morgens um Viere mit 'm jepackten Vorlage-Affen aufzieh'n! Merken Sie sich das!

Heute Nachmittag punkt Fünfe wird zum Kommissions-Ex'iren anjetreten!

Die Instrowirungsstunde fällt heute aus! Wer mir aber von Euch morjen nich jenau Bescheid weiß, wie die Honneurs vor Sr. Durchlaucht dem Fürst Kanzler Hohenlohe und vor Sr. Excellenz dem Reichs-Innern Köller sich unterscheiden, den fritzassir ich auf dem Tisch des Herrn, daß ihm die persönlichen Bemerkungen schockweise durch die unrechte Kehle in's Mandat jerutscht kommen! Uebrigens, wenn nächstens 'mal wieder zum „Gratulations-Sammeln" jeblasen wird, dann habt Ihr Eure verfluchten fettigen Filzdeckel zu schwenken und so lange „Hurah" zu schreien, bis Euch der Menagewischlappen meterweise zum Maul 'raushängt! Rührt Euch in der Majestät!

Ein Schatz für den Haushalt.

D. W. Fuller von Canajoharie, N. Y., sagt, daß er stets Dr. Kings New Discovery im Hause vorräthig halte und immer gunstige Resultate beim Gebrauch desselben erzielt ohne dieses Heilmittel sein möchte. G. A. Dykeman, Apotheker, Catskill, N. Y., sagt, daß Dr. King's New Discovery unzweifelhaft das beste Heilmittel gegen Husten und Erkaltung sei; daß er es seit 8 Jahren in seiner Familie benutze und niemals seine Wirkung, die es haben soll, verfehlt hätte. Warum soll man ein Heilmittel, welches sich so oft bewährt hat, nicht versuchen. Versuchsflaschen frei bei J. H. Harley, Apotheker. Gewöhnlicher Preis, 50 Cents und $1. 3

— Am Sonntag feierte die Beatrice Loge No. 19 I. O. O. T., den 25. Jahrestag ihrer Gründung.

— C. Kieser von Beverly, Iowa, u. Arthur Post von Beatrice, haben das Wochenblatt „Beatrice Post" käuflich erworben.

— Frau D. Harkrader ist in Beatrice gestorben.

— In Nelson tagt das Distriktsgericht.

Er übertrifft Alles.
Climax Plug
Gebrauchen Sie ein wenig davon und Sie werden finden, wie gut er ist.
Er ist Lorillard's.

DR. PRICE'S CREAM BAKING POWDER
Das perfekteste, das gemacht wird.
Reines Trauben Cremor Tartari-Pulver. Frei von Ammoniak, Alaun oder irgend einer anderen Verfälschung.
40 Jahre lang das Standard.

Ein Unglück

ist es, krank zu sein, doch gewährt es dem Kranken eine größere Zufriedenheit, daß wenn er Arzneien nehmen muß, er wenigstens eine Medizin nehmen kann, welche für seinen Fall speziell hergestellt ist. Die Ursache der Krankheit muß zuerst in Erwägung gezogen werden. Dr. Schoop war nicht damit zufrieden, mit sogenannten Blutreinigungs-Mitteln nach althergebrachtem Gebrauch zu behandeln, welche nur vorübergehende Linderung gewähren, da solche die Ursachen des Leidens nicht entfernen.

Dr. Schoop's eingehende Untersuchungen zeigten, daß Magen, Leber und Nieren und alle inneren Organe durch gewisse Nerven kontrollirt werden. Wenn diese Nerven geschwächt sind, verrichten die Verdauungs-Organe ihre Funktionen nicht und Magen- und Leber-Leiden werden dadurch verursacht.

Die Nahrung, die wir zu uns nehmen, dient zur Herstellung des Blutes und wenn dieselbe nicht gehörig verdaut und nicht in reines Blut, Knochen und Muskeln verwandelt wird, so können wir unmöglich gesund sein.

Dr. Schoop's Wiederhersteller ist ein Magen-, Leber- und Nieren-Heilmittel, indem derselbe auf die Nerven dieser Organe einwirkt, wo allein die Ursache der Leiden zu suchen ist. Diese Arznei ist kein Nervine oder sogenanntes giftiges Nerven-Reizmittel, sondern dient zur Ernährung der geschwächten Nerven.

In Apotheken oder franco per Express für $1.00.

Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Arznei genau beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

Fred. Schmidt & Bro

921 O Straße, gegenüber der Postoffice.

Grosse „Bargains" — in — Gingyams, Weißzeug, Stickereien, Handtücher, — und — Unterzeug.

35 Stück französische Ginghams, schöne Muster, früher 12½c, jetzt 8 1/2

Weißzeug und Stickereien 20% ab.

„Unterzeug!" Dieser Verkauf wird auf eine Woche fortgesetzt.

Damen-Leibchen 4c, 9c, 12½c, 17c, 23c, 33c und 49c.
Hemden und Unterhosen, 23c, 37c und 48c.

50 Sonnenschirme, gutes „Serge" Zeug feste Farbe mit Stock aus hartem Holz, Werth 75c, jetzt 69c

Schuhe Ladies Oxford in schwarz und „Tan"

Damen—$1.00, $1.25, $1.35, $1,40, $1,75, $2.00 und $2.50.

Kinder und Mädchen Oxfords, schwarz u. Tan zu 80c, $1.00 und $1.25.

Spezielle Bargains in Herren, Damen und Knaben-Schuhe.

15 Dutzend Handtücher, (Reste) welche einen Preis von 10c bis 50c je haben werden zu 20 % Rabatt verkauft.

Fenster-Vorhänge 25c, 35c, 40c, 50c und 60c.

Aus Rußland

wird geschrieben:

Es wird von St. Petersburg berichtet, daß sich die russische Regierung mit der Besetzung Korea's durch japanische Truppen nicht einverstanden erklärt, und von der Regierung in Tokio verlangt hat, die dort stationirten Truppen zurückzuziehen.

Es sind mehrere weitere große Feuersbrünste in den Provinzen vorgekommen. In der Stadt Kobueden brannten 200 und im Dorfe Ruschmy 250 Häuser nieder. Bei diesen Feuersbrünsten kamen 50 Menschen um und viele wurden verletzt. In Folge der Feuersbrünste herrscht in den Gegenden, in denen sie stattfanden, große Noth.

China hat der russischen Regierung den Vorschlag gemacht, dieselbe möge die sibirische Eisenbahn bis Port Lazareff (Korea) ausbauen und von dort aus mittelst einer anderen Bahnroute mit Port Arthur verbinden. Das russische Kabinet hat den Vorschlag in Erwägung gezogen.

Wie die „Börsenzeitung" erfährt, sind die Kerosinfabrikanten in Baku übereingekommen, für die nächsten vier Jahre sich zu vereinigen. Der „Grahdanin" und „Herold" behaupten, daß, obwohl, wie gemeldet, der „Amerikanische Petroleum-Ring" mit dem russischen Verbande unter der Hand ein Uebereinkommen getroffen habe, kein derartiges Uebereinkommen die amtliche Bestätigung erhalten würde.

Zum Bau der sibirischen Eisenbahn gingen jüngst von Odessa mit dem Dampfer „Orel" 969 Auswanderer und ferner eine Partie Schienen nach Wladiwostock ab; auch befanden sich zahlreiche Ingenieure für den Ausbau der Ussuri-Eisenbahn und die weitere Tractirung der sibirischen Eisenbahn, sowie der Dirigende des Kaiserlichen Kabinets, General Gudim-Lewkowitsch an Bord des Dampfers. In der letzten Sitzung des Komites der sibirischen Eisenbahn in Petersburg befahl der Kaiser dem Minister des Innern, die nöthigen Maßnahmen anzuordnen, damit vom 1. Juli ab ein vollständiger Postdienst in 22 Dorfgemeinde-Verwaltungen der Bezirke Kurgan, Ischim, Tjukalinsk und Tara des Gouvernements Tobolsk, und auf 7 Stationen der westsibirischen Eisenbahn eröffnet werde.

Abermals wird von schweren Ueberfällen russischer Grenzsoldaten gegen Deutsche berichtet: Am zweiten Oster-

Ein schrecklicher Gast.

Schmerz ist stets ein schrecklicher Gast und oft quartirt er sich bei seinen Opfern auf Lebenszeit ein. Die e Heimsuchung kann wenn es sich um Rheumatismus handelt, durch den rechtzeitigen Gebrauch durch Hosteters Magenbitters vermieden werden. Dasselbe verhindert das Sichfestsetzen dieser hartnäckigen und gefährlichen Krankheit von vorneherein. Die Bezeichnung gefährlich ist mit gutem Bedacht gebraucht denn bei Rheumatismus muß man stets gewärtig sein daß er sich auf die vitalen Organe wirft und dem Leben ein Ende macht. Es giebt kein erschöpfende es und überzeugenderes Zeugniß für die Vortrefflichkeit des Bitters als das von Aerzten welche viel Rheumatismuskranke behandelt haben Personen welche durch Lebensweise und Beruf der Gefahr häufiger Erkältung ausgesetzt sind sollten das Bitters als Schutz gegen dere schlimme Folgen gebrauchen. Auch Malaria Dyspepsia oder Verdauungsbeschwerden Leber- und Nierenleiden Nervosität und allgemeine Hinfälligkeit gehören zu den Nebeln gegen welche das Bitters eine Schutzwehr ist. Von besonderem Nutzen erweist es sich für Greise sta es die Unbequemlichkeiten u Heimsuchenden hehem Alters lindert und hebt.

Inwalide Frauen

melden sich zu Tausenden für Dr. Hartman's freiebrief-Hausbehandlung.

Am 1. Mai 1895 machte Dr Hartman bekannt, daß er während des heißen Wetters alle Frauen, die mit einer Frauenkrankheit irgend welcher Art behaftet seien kostenfrei behandeln würde. Unter Anderem sagte der Doktor auch: „Die volle Hälfte aller Frauen, welche das Alter der Pubertät überschritten haben, sind mehr oder weniger mit irgend einer Art weiblicher Krankheit behaftet. Tausende und Abertausende dieser Frauen sind in einer solchen Lage, daß sie nicht im Stande sind, sich an einen competenten Arzt wegen einer Heilung zu wenden. In dieser Weise verbleiben unzählige Frauen jahraus, jahrein, in einem hilfs- und hoffnungslosen Zustande des Elends Angesichts dieser Thatsache habe ich mich entschlossen, die Behandlang aller solcher dieser Leidenden zu dirigiren, als sich während des Sommers bei mir anmelden werden".

Um ein Patient des Doktors zu werden ist weiter nichts nothwendig, als die Mittheilung des Alters, der Symptome der Dauer der Krankheit und der Lebensverhältnisse, worauf der Doktor spezifische und genaue Behandlungsvorschrifeinsenden wird. Die benöthigten Medizinen sind in der nächsten heimathlichen Apotheke zu haben. Jeder Fall wird sorgfältig und gründlich behandelt werden, Man adressire: Dr. Hartman Columbus, Ohio.

Dr. Hartman ist der Verfasser eines kleines Handbuches über die Behandlungen von weiblichen Krankheiten, betitelt: „Handbuch für Frauen und Führer zur Gesundheit." Dieses Buch wird während einer kurzen Zeit kostenfrei nach irgend einer Adresse versandt von der Peruna Drug Manufacturing Co., in Columbus, Ohio.

Für ein freies Buch über Krebs adressire man Dr. Hartman, Columbus, O.

Das Dilemma des Herrn Carlisle.

Die große Rede, welche Finanzsekretär Carlisle auf der in Memphis zusammen getretenen Convention der Goldleute gehalten, entbehrt nothwendiger Weise nach seiner Covingtoner Rede über dasselbe Thema des Reizes der Neuheit, aber sie wird der bitteren Kritik, die von den Silberleuten seiner Partei an ihm geübt wird, neue Nahrung geben. So viele unfreundliche Dinge, wie Herr Carlisle jetzt von Demokraten zu hören bekommt, die in ihm bisher eine der festesten Säulen ihrer Partei verehrten, haben ihm selbst seine republikanischen Gegner nicht nachgesagt. Man betrachtet ihn als einen Verräther und Ueberläufer und der junge Thurman—der Sohn des „alten Römers"—wirft ihm verächtlich vor — daß er mit denselben Argumenten Staat zu machen suche, die John Sherman seit einem Vierteljahrhundert vorzutragen pflege. Daß der alte Thurman diese geringschätzige Ansicht theilt, unterliegt nicht dem mindesten Zweifel. Und es läßt sich in der That nicht leugnen, daß das jetzige Eintreten des Herrn Carlisle für Gold ihn gerechtem Tadel aussetzt. Kein verständiger Mensch würde ihm einen Vorwurf daraus machen können, wenn er in der Währungsfrage andern Sinnes geworden und dies offen erklärte, so könnte Herr Carlisle Denen, die ihn jetzt der Inconsequenz zeihen, mit den Worten Bismarcks zurufen: „So klug, wie Ihr, war ich schon vor 25 Jahren, aber ich habe seitdem Etwas gelernt, während Ihr heute nicht mehr wißt, als damals." Statt dessen sucht Herr Carlisle dem Vorwurf der Inconsequenz dadurch zu begegnen, daß er behauptet, er denke über die Währungsfrage heute nicht anders als früher. Mit dieser Behauptung hat er sich selbst eine Blöße, den Silberleuten aber eine scharfe Waffe in die Hand gegeben, wie er bald genug erfahren wird, wenn sein spezieller Landsmann Senator Blackburne demnächst als Candidat für Wiedererwählung in den Bundessenat auf den „Stump" geht. „Leicht erspäht Familienlist, wo der Feind verwundbar ist" —und Herr Blackburne ist nicht der einzige Kentuckier, der den „Record" des Herrn Carlisle genau genug kennt, um ihm aktenmäßig nachzuweisen, daß der Finanzsekretär Carlisle und der Volksvertreter Carlisle von einander so verschieden sind, wie das gelbe Metall von dem weißen. Entweder spielte der Volksvertreter falsches Spiel, als er im Congreß mit Thurman, Bet, Hendricks und anderen entschiedenen Silberleuten zusammen ging, oder der Finanzsekretär spricht die Unwahrheit, wenn er behauptet, daß zwischen damaligen und seiner jetzigen Haltung kein Unterschied sei. Herr Blackburne wird ihn folgendermaßen in's Gebet nehmen können: „Ist nicht die Kentuckier Demokratie seit vielen Jahren so gut wie einmüthig für Freisilber gewesen? Haben nicht die Staats-, Distrikts- und County-Conventionen sich wiederholt unumwunden für Freisilber erklärt, darunter auch Ihr eigener Congreßdistrikt? Hätten Sie überhaupt je auf einer Plattform nominirt werden können, wie diejenige ist, auf der Sie jetzt stehen? Haben Sie nicht gewußt, daß Sie von Ihren Constituenten und nicht blos von diesen, sondern von allen Silberleuten Jahre lang als einer der Führer der Sache des weißen Metalls angesehen worden sind? Und haben Sie, ehe Sie Finanzsekretär wurden, das Geringste gethan, um diese allgemeine Auffassung, die Sie jetzt für eine irrthümliche erklären, zu berichtigen?" Das sind Fragen auf die Herr Carlisle eine befriedigende Antwort nicht geben kann, so lange er dabei verharrt, daß seine jetzigen Reden über Gold nichts enthalten, das er nicht von jeher geglaubt hat.

Excursionen zu halbem Fahrpreis

Am 21. Mai und 11. Juni wird der Nordwestern Bahn Billette nach allen Punkten in Nebraska, Colorado, Wyoming, Utah, Idaho, New Mexico und zurück für den halben Fahrpreis verkaufen. A. S. Fielding, S. A. Mosher, Stadt-Agent. Gen'l Agent, 117 südl. 10. Straße.

Das Ideal der Presse—Was die Presse sein sollte.

Die deutsch-amerikanische Presse stand auf ihrem Höhepunkt in den 50er und 60er Jahren, zu welchem sie das radikale revolutionäre Element der 48er deutschen Revolution emporgehoben hatte. Es war in jenen Jahren ein gewaltiger Kampf der Ideen für Freiheit und Menschenrechte. Seit jener Zeit ist die deutsch-amerikanische Presse meistens zu einem commerziellen Geschäfte herabgesunken, obwohl nicht zu leugnen ist, daß immerhin ein Unabhängigkeitssinn in der deutschen Presse sich geltend macht, daß selbst strikte Parteiblätter eine strenge Kritik gegen ihre eigene Partei üben.

Wir wollen nun ein Bild der Presse, wie sie sein soll, ein Ideal der Presse, hier in kurzen Worten liefern:

Alle Bildung, alle Wissenschaft, der gesammte geistige Fortschritt der Zeit ruhen auf dem freien Worte, auf der freien Schrift, auf der freien Presse. Die freie Presse beschützt die Unterdrückten, verfolgt die Unterdrücker, entthront die Tyrannen. Die freie Presse ist in dem Kampfe der Ideen die schwere Artillerie der Gedanken. In ihrer Arena wird der Kampf für das Vernunftrecht gegen das Unrecht, für das Gute gegen das Schlechte, für die Wahrheit gegen die Lüge geführt und aus diesem Kampfe der Gegensätze bildet sich die öffentliche Meinung als Richterin des Streits, so daß die Presse das Fundament öffentlichen Meinung bildet.

Wie in dem menschlichen Körper der Geist das höchste Element ist, so ist im Staatskörper die freie Presse die wahre Seele des Staates, das höchste geistige Element. Ja, die freie Presse beschränkt sich nicht auf den Staat, sie dehnt sich über die ganze Menschheit aus; sie bringt uns die Gedanken und Ideen aller Völker und ist das belebende und aufklärende Bindeglied mit dem gesamten menschlichen Geschlechte.

Die Macht der freien Presse steht über jeder irdischen Macht. Sie hat Tyrannen entthront; sie hat die Fesseln der unterdrückten Völker gesprengt; sie hat Licht in die Finsterniß gebracht; sie ist mit Recht mit der Sonne zu vergleichen, durch deren Erscheinen die nächtliche Finsterniß verschwindet.

Dies alles gilt nur von der freien Presse. während von der feilen, sklavischen Presse im Dienste des Monarchismus, der Geldmacht, der Monopole und selbstsüchtiger, corrupter Parteien unermeßliches Unheil über Staaten und Völker verbreitet und zu einer Pest der Menschheit ausartet.

— Sheriff Ackermann hat am Freitag den Wilson Hall, einen 22 jährigen Burschen, in Wisner verhaftet, weil er zwei Pferde im nordwestlichen Theile von Stan on County, von der Farm des J. Fahrman, gestohlen hatte.

— John Kissfader hat am Montag den Fred. Schreinerr verhaften lassen, weil er ihm $40 gestohlen haben soll.

— Die evangl. St. Pauls Gemeinde wird am Pfingstmontag, den 3. Juni, eine musikalische Abendunterhaltung veranstalten, bei welchen Festlichkeiten hervorragende Kräfte mitwirken werden.—We sich nun für Musik und Gesang interessirt, der sollte nicht verfehlen, sich am Montag in den für diese festliche Gelegenheit aufs Prächtigste decorirten Räumen einzufinden, zumal ihm hier ein Kunstgenuß ersten Ranges in Aussicht stehen dürfte.

— Der frühere Schatzmeister von Fremont ist verdustet.

— Edwin Sanford, ein früherer Geschäftsmann von Tecumseh, hat auf einem Zuge der Burlington Bahn, als derselbe den Bahnhof von St. Joseph, Mo., erreichte, Selbstmord begangen, indem er sich die Kehle durchschnitt.

— Henry Klein, ein Mann von 40 Jahren, welcher auf einer Farm des Thomas Zimmermann, ungefähr 12 Meilen südwestlich von Beatrice wohnte, hat Selbstmord begangen, indem er sich erhängte.

☞ In der jüngsten Versammlung der Stadtverordneten hielt der zungengewandte Vertreter der Lincolner Arbeiter, Herr Tiernan, auf Ersuchen eines Mitgliedes des Collegiums, eine Rede über das Legen der Röhren behufs Erweiterung der Wasserwerke und erklärte, daß in erster Linie Lincolner Familienväter gegen einen Lohn von $1.50 per Tag bei der Ausführung dieses Projektes Verwendung finden sollten. Gleichzeitig zog der Redner gegen das Contraktsystem, welches bekanntlich unserer Stadt schon häufig bedeutenden Schaden zugefügt hat, zu Felde. Die Tiernan'sche Idee war eine vernünftige und recht zeitgemäß, da unsere Arbeiter Beschäftigung haben müssen und unsere Stadt auch wahrlich nicht so günstig situirt ist, um sich noch länger von gewissenlosen Abenteuern, zum Schrecken der schwer belasteten Bürger, brandschatzen zu lassen.

— Ein verrückter Pole setzte am Montag in Plattsmouth sein Bett im Gefängniß in Brand und wäre der Mann sicherlich verbrannt, wenn nicht noch im letzten Augenblick Hilfe gebracht worden wäre. Das Gebäude war mit Rauch angefüllt und wäre durch den wahnsinnigen Häring dasselbe beinahe in einen Aschenhaufen verwandelt worden. Der Bedauernswerthe wird in die Staats-Irrenanstalt nach Lincoln befördert werden.

Probekisten.

S. H. Clifford, New Cassel, Wisc, wurde von Neuralgia und Rheumatismus geplagt, sein Magen war in Unordnung, seine Leber war angegriffen und zwar in sehr bedenklichem Maße. Der Appetit war ausgeblieben und war sonach an Fleisch und Körperkraft sehr reducirt. Drei Flaschen Electric Bitters haben ihn wieder hergestellt. Edward Shepherd, Harrisburg, Ill., hatte seit 8 Jahren ein offenes Bein. Drei Flaschen Electric Bitters und 7 Schachteln Bucklen's Arnica Salve haben sein Bein wieder vollständig hergestellt. John Speaker Columbus, O., hatte fünf Fiebergeschwüre an seinem Bein und erklärten die Aerzte ihn für unheilbar. Eine Flasche Electric Bitters und eine Schachtel Bucklens Arnica Salve hat ihn wieder vollkommen hergestellt. Bei J. H. Harley, Apotheker, zu verkaufen. 3

— C. W. Nichols von Talor, Iowa, wurde am Freitag Abend an der Ecke der Jackson und 9. Str. zu Omaha, von zwei Räubern überfallen und um $2, Uhr und Kette beraubt.